

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 26 (1950-1951)
Heft: 3

Artikel: Aufgaben für FHD und Fouriere
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-703460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgaben für FHD und Fouriere

Es wurde unter dem großen Leserkreis des «Schweizer Soldats» schon mehrmals bedauert, daß die für unsere Unteroffiziere veröffentlichten kleintaktischen Aufgaben oft einseitig auf die kämpfende Truppe zugeschnitten sind und damit einem Teil der Leser unserer Wehrzeitung die Möglichkeit genommen wird, sich ausserdienstlich auch auf ihrem Gebiet weiterzubilden. Der Wunsch, daß in vermehrter Weise auch anderen Waffengattungen Gelegenheit geboten wird, auf ihrem Gebiete etwas zu leisten, kommt aus den Reihen der stets wachsenden Schar unserer FHD und von den Angehörigen der Verpflegungstruppe, unter denen die Fouriere der ausserdienstlichen Weiterbildung besonders aufgeschlossen sind.

Die Redaktion und die TK des SUOV haben diese Frage geprüft und sind gerne bereit, das ihrige dazu beizutragen, daß dieser Wunsch erfüllt werden kann. Wir werden nun an dieser Stelle in jeder am 15. des Monats erscheinenden Ausgabe des «Schweizer Soldats» abwechselungsweise eine Aufgabe für unsere Fouriere und die FHD bringen. Wir sind uns bewußt, daß beiden Waffengattungen am besten mit Problemen und Aufgaben aus der Praxis des Dienstes geholfen ist, die hier gestellt und erörtert werden sollen. Damit verbinden wir auch eine zweite Absicht; das Verständnis für die gute Zusammenarbeit, durch Einblick in diese Aufgaben und Probleme, unter den einzelnen Truppengattungen zu fördern.

Wir beginnen heute mit einer einfach scheinenden Aufgabe für Fouriere. Das hier behandelte Problem taucht aber immer wieder in den Diensten auf, da die Zusammenarbeit des Kp.-Kdt. mit seinem Fourier oft mehr noch besser sein könnte.

In unseren Aufgaben für die FHD denken wir vor allem an die Fahrerinnen und Gruppenleiterinnen der FHD-Sanitätskolonnen und die Angehörigen der Fürsorgezüge und an die übrigen Dienstzweige, die eng mit der kämpfenden Truppe zusammenarbeiten müssen.

Wir sind allen Lesern und Mitarbeitern unserer Wehrzeitung dankbar, wenn sie mithelfen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen, um diese neue Sparte

unseres Organs nach bestem Wissen und Können auszubauen.

*

Der zweckmäßige Verpflegungsplan.

Ein Problem für gute Fouriere.

Fourier Satt ist Rechnungsführer einer Grenadier-Kompagnie. Vor ihm liegt das Arbeitsprogramm der nächsten zwei Tage, das wie folgt lautet:

Donnerstag, den 19. Oktober 1950:

- 0600 Tagwache.
- 0630 Morgenessen.
- 0730 Abmarsch der Züge; Arbeit nach Arbeitsprogramm im Stotziggraben.
- 1145 Eingerückt.
- 1215 Mittagessen.
- 1400 Abmarsch zur Patr.-Uebung, mit Abkochen im Raum Weitmoos-Schwarzgrund.
- 2300 ca. Rückkehr der Patr. in die Unterkunft.

Freitag, den 20. Oktober 1950:

- 0600 Tagwache.
- 0630 Morgenessen.
- 0730 Abfahrt zur Kp.-Gefechtsübung im Raum Allentöfen.
- 1300 Mittagsverpflegung aus den Kochkisten N Pt. 1028.
- 1400 Aufräumarbeiten und Einrücken.
- 1500 Parkdienst und Kontrollen.
- 1600 Innerer Dienst.
- 1730 Hauptverlesen. Nachtessen.

Der Kp.-Kdt. legt Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit seinem Fourier, da ihm sehr viel an einer guten und zweckmäßigen Verpflegung liegt. Dem Fourier stehen die in jedem WK und um diese Jahreszeit erhältlichen Mittel zur Verfügung. Die Haushaltungskasse ist gesund; Sparsamkeit auf Kosten der Truppenverpflegung ist nicht am Platze.

Welche Ueberlegungen macht Fourier Satt?

Was schlägt er seinem Kp.-Kdt. vor?

Arbeiten zu dieser Aufgabe sind bis spätestens 15. November 1950 an die Redaktion des «Schweizer Soldats», Bahnpostfach 2821, Zürich, einzusenden.

Der bewaffnete Friede

(Militärische Weltchronik.)

Mit dem Ueberschreiten des 38. Breitengrades in Korea durch südkoreanische und amerikanische Divisionen wurde die zweite Phase dieses an dramatischen Wendungen reichen Konfliktes eingeleitet. Es ist zweifellos verfrüht, mit einer baldigen Beilegung oder — wie von unverbesserlichen Optimisten behauptet wird — mit einer längeren friedlichen Ruhepause zu rechnen. Den UNO-Truppen dürfte im Norden Koreas mit dem schwindenden Abstand zur mandschurischen Grenze eine Reihe heftigster Kämpfe bevorstehen.

Es ist auch immer noch ungewiß, ob die Russen den Prestigeverlust, den sie durch die Niederlage ihrer Schützlinge erlebten, einfach hinnehmen und die verbrannten Finger zurückziehen. Die Kriegsdrohungen Rotchinas, welche die Möglichkeit «eines allgemeinen Krieges

im Fernen Osten» betonten, falls die Mitgliedstaaten der Vereinigten Nationen ihre Hilfe für «die amerikanische Aggression in Korea und gegen China» nicht einstellen würden, lassen die Lage nicht gerade optimistisch beurteilen. Die Auffindung russischer Seeminen in den koreanischen Gewässern haben unsere, an dieser Stelle schon früher geäußerten Befürchtungen bestätigt, daß es die Sowjets auf die empfindlichen Seeverbindungen der UNO-Streitkräfte abgesehen haben.

Mit der Wendung des Kriegsglückes haben die Russen die von ihnen in den Kampf gejagten Nordkoreaner schmählich im Stiche gelassen. Der von den Sowjetdelegierten zur gleichen Zeit in der Generalversammlung der UNO heuchlerisch vorgebrachte Befriedigungsplan erfuhr die verdiente Abfuhr. Es gibt heute

trotz allem Gerede kein einziges Anzeichen, das Optimismus begründen könnte. In Diktaturen bringt ein Mißerfolg das Regime und das Leben vieler Persönlichkeiten in Krise. Wyschinski suchte als treuer Funktionär in der UNO verzweifelt eine Formel, um zu retten, was noch zu retten ist. Aber nichts, gar nichts deutet darauf hin, daß sich die Absichten des Politbüros geändert haben.

Der Beschluß der UNO, ihren Streitkräften das Ueberschreiten des 38. Breitengrades zu gestatten, wurde durch eine zwingende Notwendigkeit diktiert, sollte die Polizeiaktion nicht auf halbem Wege stehen bleiben oder sogar umsonst gewesen sein. Unter den von den amerikanischen Truppen erbeuteten Waffen und Ausrüstungsgegenständen befinden sich beträchtliche Posten russi-